



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

Euangelium Joh. xvj. Von trawren vnd weinen der Christen/ vnd tröstung/
das sie sich wider frewen sollen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Des dritten Sonntags

nach Ostern / Euangelium
Johannis. XVI.

IHEsus sprach zu seinen Jüngern / Ober ein kleines / so werdet jr mich nicht sehen / vnd aber ober ein kleines / so werdet jr mich sehen / denn ich gehe zum Vater. Da sprachen etliche vnter seinen Jüngern vnterinander / Was ist das / das er saget zu vns / Ober ein kleines / so werdet jr mich nicht sehen / vnd aber ober ein kleines / so werdet jr mich sehen / vnd das ich zum Vater gehe. Da sprachen sie / Was ist das / das er saget / ober ein

kleines: Wir wissen nicht / was er redet.

Da mercket Ihesus / das sie in fragen wolten / vnd sprach zu ihnen / Dauon fraget jr vnterinander / das ich gesagt habe / Ober ein kleines / so werdet jr mich nicht sehen / vnd aber ober ein kleines / so werdet jr mich sehen. Warlich / warlich / ich sage euch / Ir werdet weinen vnd heulen / aber die Welt wird sich frewen / jr aber werdet trawrig sein / Doch euer trawrigkeit sol zur freuden werden.

Ein Weib / wenn sie gebirt / so hat sie trawrigkeit / denn ire stunde ist komen / Wenn sie aber das Kind geboren hat / dencket sie nicht mehr an die angst / vmb der
m ij freu

Auslegung des Euangelij

freude willen / das der Mensch zur Welt geboren ist.

Und jr habt auch nu trawrigkeit / aber ich will euch wider seheu / vnd eurer freude sol niemand von euch nemen / Vnd an dem selbigen tage / werdet jr mich nichts fragen.

Predigt von dem sterben vnd der aufferhebung Christi.



Dies Euangelium heilt vnd bildet vns auch fur / das hohe treffliche werck / das Gott gewirckt hat / da Christus sein einziger Sohn fur vns gestorben / vnd wider vom tode auffgestanden ist / Davon viel gesagt ist / vnd viel mehr zu sagen were / Denn fur mein person befinde ich / das je weniger ich hievon studiere / je weniger ich kan / Weil es aber Gott also haben wil / das man sein gedencke / sein werck vnd Gnad preise / vnd dafur dancke / istts billich / das man davon rede vnd hore / so viel wir vermogen.

Der Herr redet alhie zu seinen Jüngern / mit tunceln vnd verdeckten Worten / die sie nicht verstehen / On zweifel allermeist darumb / das er sie da mit vermane / vnd jnen solche wort wol einbilde / weil sie so seltsam lauten / das mit sie jr nicht vergessen / Denn man behelt viel bas / ein wort das etwas seltsam lautet / denn so nach gemeinem gewöhnlichem brauch geredt wird.

Darumb widerholen sie es auch zweimal / vnd fraget einer den andern / was es doch sein müsse / So widerholer es auch zum vierden mal selbs / Vnd bleiben doch tuncel vnuerstandliche wort bey jnen / Bis das er hernach offenbaret / was er damit gemeinet / da er vom Tod auffgestanden / vnd den Heiligen Geist jnen gegeben / das sie es wol verstanden haben. Wie wir es jzt auch verstehen / ja so fern man es höret vnd lieset / Aber das es zu grund aus solt verstanden werden / da wird nichts aus n diesem Leben / Sondern wie ich gesagt / selenger vnd mehr man daran lernet / je weniger man kan / vnd je mehr man lernen mus.

Christi wort den Jüngern tuncel vnd vnuerstanden / bis sie erfüllt sind.

Dem Gottes Wort ist ein ander Rede / vnd die heilige Schrifft ein ander Buch / denn Menschen rede vnd Schrifft / das wol S. Gregorius gesagt (wie er auch zu dem guten Spruch komen ist) die Schrifft sey ein solch Wasser / darin ein grosser Elephant schwimmen mus / vnd ein Lemblin mit Füßen dadurch gehen kan. Denn sie redet fur die einfeltige Klar vnd helle gnug / Aber widerumb auch den Klugen vnd hochverstandigen so hoch / das sie es nicht erlangen können / Wie S. Paulus auch von jm selba bekennet Philip. 3.

Gottes wort ist nicht mehr aus zu lernen.

Und S. Petrus sagt. 1. Pet. 1. es werde solch ding darin furgegeben vnd geschriben / das auch die Engel sät vnd gnug daran zu sehen haben / an dem grossen werck / das Christus Gottes Son / Mensch worden / den tod am Creuz gelidten / aber wider auffgestanden / vnd nu zur rechten hand des Vaters sitzet / ein Herr vber alles / auch nach der menschlichen Natur / vnd seine Kirche regieret vnd erhellet / wider des Teufels zorn / vnd aller Welt gewalt / Da von wir wol die wort hören / Sie aber (die Engel) sehen vnd verstehen / vnd haben jr ewige freud daran / Vnd wie sie es in ewigkeit nicht gnug sehen können / also können wir es viel weniger gnug verstehen / Denn es ist ein vnvergänglich / vnansprechlich / vnuermeslich vnd vnerschepfflich werck.

Dies ist noch gesagt / De cognitione obiectiva. Das ist / so mans ansehen / mit einem Blick / wie es die Engel ansehen / vnd wir in jenem Leben sehen werden / Aber in diesem Leben müssen wir hievon ein andern verstand haben / welches heisset / Cognitione practica. das wir erkennen lernen / was die krafft dieses wercks ist / vnd was es vermag / Welches geschicht durch den Glauben / der in jenem Leben auffhören wird / da wir es auch werden in volligem anschawen erkennen.

So haben wir nu alhie zu lernen / was da sey / das der Herr in diesem Text sagt / Vber ein Kleines / so werdet jr mich nicht sehen / vnd aber vber ein Kleines / werdet jr mich sehen etc. Vnd das die sol so viel

Den wort ein fr vnd vber no.

33 trawer der Ch

so viel heissen/ Ir werdet trawrig sein/ vnd die Welt wird sich streuen etc. Aber ewer trawrigkeit sol zur freude werden. Ein seltsame Sprach/ Vber ein kleines nicht sehen / vnd trawrig sein/ Vnd doch vber ein kleines wider sehen/ vnd frölich sein.

Dem Buchstaben vnd der Historien nach/ sind zwar diese wort (sonderlich nu mehr) leicht zu verstehen / was sie heissen/ Denn in dem Bekentnis vnsers Glaubens auch die Kinder sagen/ Ich glaube an Ihesum Christum etc. gezeugt / gestorben vnd begraben/ am dritten tag wider auffgestanden von den toden. Das sind die zwey kleine/ danon er hie saget. Aber da es kompt zum schwindeln/ da mans auch versuchen vnd schmecken / vnd ins Leben oder erfahrung bringen sol/ da ist der verstand trefflich hoch/ so wir den Christum/ so wir glauben Gottes Son/ fur vns gestorben vnd auffgestanden etc. auch in vns sollen verlieren/ vnd er vns auch sterben sol/ wie den Aposteln die drey tag vber widerfahren ist.

Da gehet denn ein jemerlich Crucifige vnd sterben/ wenn Christus in mir stirbet/ vnd ich in auch sterbe. Wie er denn alhie spricht/ Ir werdet mich nicht sehen / denn ich gehe von euch/ Das ist/ Ich sterbe / so werdet ir auch sterben/ weil ir mich nicht sehet/ Vnd also werde ich euch/ vnd ir werdet mir tod sein. Das ist erst ein sonderliche hohe/ schwere trawrigkeit.

Wenn es ist auch mancherley trawrigkeit auff Erden (wie dagegen auch mancherley freude) Als/ das einer seines geltes vnd guts beraubt/ oder vnschuldiglich geschmecht vnd geschendet wird/ Vater vnd Mutter/ Kind vnd seine liebste Freund verleuret etc. Item/ so der Teufel einem sein hertz betrübt vnd martert / mit schweren gedanken (wie er wol kan) das er nicht weis / warumb oder woher.

Wer das ist das rechte hohe trawren/ vber alle trawrigkeit / so das hertz Christum verleuret / das er nicht mehr gesehen wird / vnd keinen trost mehr von im hoffet. Vnd dieser ist wenig / die so hoch versucht werden/ Vnd freilich auch seine Jünger nicht alle solche

versucht haben / als vielleicht S. Thomas / Thadens / Bartholomeus etc. so gute schlechte einfeltige Leute gewesen / Sondern die andern zarten herten / S. Petrus / Johannes / Philipus etc. welche die Wort troffen/ so sie alhie gehört/ das sie Christum verlieren vnd nicht sehen würden.

Denen ist auch hiemit gepredigt/ mehr denn den andern/ welche auch wol glauben vnd erfahren/ das Christus gestorben / vnd hernach auch/ das er wider auffgestanden sey/ Vnd ist inen auch ein kleines / Aber schlechter / geringlicher/ vnd kindlicher weise/ vnd nur ein leibliche trawrigkeit/ Aber diese haben rechte müssen fühlen vnd versuchen/ was da sey/ Christum aus dem gesichte verlieren/ vnd nicht allein leiblich / sondern auch geistlich/ genommen werden / Vnd also/ zu gleich zwiefeltig betrübts vnd trawrigkeit haben.

Wenn sie haben auch nicht allein die leibliche freude von im gehabt/ das er so lange bey inen gewesen / fur sie gesorget/ mit inen gessen vnd getruncken hat/ vnd sind der lieblichen süßen gewonheit vnd gemeinschafft durchgegangen/ Sonderlich weil er so freundlich mit inen umbgegangen / vnd sie schwachheit geeragen/ ja mit inen gespielt / freundlicher vnd lieblicher/ denn kein Vater mit seinem Kinde/ Das er sie auch offte leste grob anlaffen/ vnd eben faule Poffen reissen. Darumb es inen wehe gethan hat / solchen freundlichen Herrn zu verlieren.

Wer das war viel grösser/ das sie ir hertz darauff gesetzt hatten / das er sole ein mechtiger Herr vnd König werden/ vnd solch Regiment anrichten/ da mit er sie/ sampt im/ auch zu Herrn machen würde/ vnd nimmermehr sterben lassen. Das war bisher/ ir hertzlich freude vnd zuversicht/ so sie hatten auff diesen Zeiland.

Wd aber verlieren sie beides ganz vnd gar auff ein mal / nicht allain die freundliche Gesellschaft des Herrn/ sondern auch diese schöne herrliche zuversicht / Vnd fallen plötzlich in abgrund der Helle vnd ewige trawrigkeit/ das inen ir Herr auff's schendlichste hin gericht ist/ vnd sie selbs müssen nu alle

Zweifache trawrigkeit der Jünger so Christum leiblich vnd geistlich verlieren.

Denning der wort / vber ein kleines / vnd aber vber ein kleines.

Elbste trawrigkeit der Christen.

Auslegung des Euangelij

stunden warten/das sie umb seinen wil-
len auch der massen angegriffen werden
vnd müssen jetz dis Traror lied singen /
Ah/wie ist vnser zunerficht nu so gar ver-
loren/wir hofften durch diesen Man gro-
sse Herrn zu werden/ vnd alle freude zu
haben/die wir begerten / Tu ligt er ins
Grab/ vnd wir sind in Caiphaz vnd der
Jüden Hende gefallen. Vnd sind nu
kein elender vnjeliger Leute auff Er-
den/denn wir.

SHe/dis ist das rechte hertzleid vnd
traworen / dauon Christus eigent-
lich alhie redet/darein Gott nicht jeder
man/auch nicht leichtlich füret / on
da er auch den trost dagegen gebe / den
er in diesem Euangelio zeiget. Denn an
der leiblich leiden vnd not / mag auch
trawrigkeit heissen / als so man umb
Christi willen / verfolgung / gefengnis
vnd elend leidet / gut / ehre / ja auch das
leben verlieren mus.

Wer dis ist erst die aller/höchste/
so Christus selbs verloren wird / Da ist
aller trost hinweg / vnd aller freude ein
ende / Vnd hilfft nu weder Hmel / noch
Sonn vnd Mond / weder Engel noch
einige Creatur / ja auch Gott selbs nicht.
Denn außser diesem Heiland (Christo)
ist kein ander in Hmel vnd Erden / Wo
nu der hinweg ist / da ist alles heil vnd
trost hinweg / Vnd hat der Teufel raum
gewonnen / das betrübte hertz zu plag-
en vnd engsten / wie er selbs wil / auch
vnter Gottes Namen vnd Person / wie
er denn fur ein Meister kan.

WDerumb ist auch das die höchste
Freude / vber alle / so ein hertz von
dem Heiland Christo hat / Denn es heist
auch wol Freude / da man sich frewet /
vongroßem glück / gelt vnd gut / ges-
walt / ehren etc. Aber dis ist noch alles
nur ein kindische vnd tolle freude / Dar-
nach ist auch die schendliche teufels freu-
de / so sich frewet eines andern schadens
vnd vnglücks / Dauon Christus alhie
auch sagt / Die Welt wird sich frewen /
vnd in die faust lachen / vber ewerm heu-
len vnd weinen / Wenn sie mich tödten /
vnd euch alle vnglück anleger.

Wie denn auch in andern weleli-
chen sachen solcher viel sind / die da
nicht können fro werden / sie haben
denn schaden gethan / oder sehen / das

es jrem Liebesten vbel gehet / Vnd ist
inen gleich / wie dem giffetigen Thier Sa-
lamandra / welche so kalt ist / das es
auch im Feuw leben / vnd sich erthalten
kan / Also leben diese / vnd werden fett /
von andere Leute schaden. Das ist die
schöne Teufels fruchte / der zarte Meid-
hart / dem es leid ist / das es einem an-
dern wol gehet / vnd gerne wole eines
Auges weniger haben / auff das sein
Liebester keines bette.

Wer das ist noch alles nichts /
gegen der Freude / so jr die Welt (durch
den Teufel getrieben) machet / wider
Christum vnd seine Christen / die sich
zum höchsten frewet des grossen schä-
dens / das Christus gecreuzigt / die
Aposteln alle verlegt / die Kirche gar
zu boden gestossen / sein Wort geschwei-
get / vnd sein Name gang vnd gar ges-
tilgt ist. Dis ist auch ein Geisliche freu-
de (gleich wie auch da gegen die hohe
trawrigkeit geislich ist) Aber nicht
vom heiligen Geist / Sondern deren/
die des leidigen Teufels eigen sind / mit
Leib vnd Seele / vnd heissen doch die
Weisesten / Geleertesten vnd heiligsten
auff erden. Wie im Jüdischen volck / die
Hohen priester / Pharisier vnd Schriffe-
geleerten / Welche haben keine ruge /
vnd wissen keine freud / so lang sie hören
den Namen Christi nennen / vnd sein
Wort klingen / oder seiner Jünger noch
einen lebendig sehen.

Wie sie auch sprechen / Sapient.
2. Er ist vns nicht leidlich zu hören/
noch zu sehen etc. Vnd da er am Creuz
hanget / leffern vnd schmechen sie in
mit grossen freuden / Ist er Gottes
Sohn vnd der König Israel / so steige
er vom Creuz / Er hat Gott vertra-
wet / der erlöse in nu etc. Sihe / wie
sprünget inen jr hertz fur freuden / wel-
che ein Paradis vnd Hmelreich ha-
ben sie daran / das sie sehen den lieben
Herrn am Creuz geschmecht / vnd
zum tod gebracht / vnd das sie selbs
solchs gethan haben / Das ist inen eitel
Zucker vnd Maluasier.

SHe / solche freud gebe alhie Chri-
stus der Welt / vnd widerumb seinen
Christen / die hohe trawrigkeit / das sie
solches müssen sehen / hören vnd lei-
den das inen durch hertz vnd durch
Leib vnd Leben gehet. Vnd malet
für

Die höchste
trawrigkeit
ist hertzleid
so Christus
verloren ist.

Die höchste
freude ist
von Christo

Der Dschel-
sten freude/
von ices 27
besten schä-
den.

Salaman
dra.

Teufels fru-
de der Welt/
vber Christi
vnd der C
sten leiden

Der Jüden
fiolothen
vber dem ge-
creuzten
Christo.

fürwar hiemit die Welt gewlich vnd schrecklich / als ein solch Teufels Kind / die nicht grösser freude hat / denn so sie sehen solt / Christum vntergehen / vnd seine Christen sehendlich verdampft vnd verloren werden.

Solchs sehen wir fast jzund auch / an vnsern zarten Junckern / Bapst / Cardineln / Bisschouen / vnd was ires geschmeis ist / wie sie sich kützeln vnd frolocken / wenn sie riechen / das es vns ein wenig vbel gehet / Vnd wie gerne sie wolten / das es ja nicht verborgen blies be / sondern erschallen müste bis in abgrund der Zelle.

Leber Gott / was haben wir jnen doch gethan / Haben sie doch gut vnd gelt / gewalt vnd alles gmug / des wir kaum eine Parteecken haben. Ist nicht gmug / das sie vns vberlegen sind / mit allem / das sie begeren / vnd wir sonst geplaget vnd elend sind / Sondern müssen vns darüber so bitter Feind sein / das sie vns Gottes Gnade nicht gönnen / sondern wolten / das wir brenneten im tiefsten hellischen Feur.

Das ist je ein schenlich Wilde / vnd rechte fruchte des hellischen Geists / sich also hoch frewen können / nicht des guten / noch der weltlichen oder menschlichen freude / Ja kein gold noch silber liebet jnen so hoch / kein seitenspiel können jnen so süsse / kein trumck schmecket jnen so wol / als wenn sie sehen sollen / fromer Christen vnfall vnd betrübnis / Vnd sind so entbrand / für has vnd rachgüt / das sie kein rechte fröliche stunde können haben / bis das sie mügen singen / Des sey Gott gelobt / die Busen sind einmal hinweg / Tu haben wir das Euangelium ausgerottet / In des haben sie keine ruge / vnd schmecket jnen keine freude / the sie es dazu bracht haben.

Das haben sie auch bisher versucht / vnd zum teil beweiset / mit so mancherley geschwinden rencken / practicken vnd tücken / Vnd mit etlichen hat Gott jnen ein wenig jr freude lin lassen angehen / die sie einzelnen hin gezertelt vnd auffgerummet haben / Aber damit noch lang nicht jr müte lin gekület haben / wie sie gerne wolten.

Darumb wil nu Christus also hie sagen / Ir habe nu betdes gehöret / was die Welt für Freude / vnd jr für trawrigkeit werdet haben. Darumb lernet vnd behaltet es / wenn es euch in die Hand / vnd zur erfahrung kompt / das jr können gedule haben / vnd in solchem leiden rechten trost fassen / Ich mus euch also versuchen / vnd schmecken lassen / was es sey / mich verloren haben / vnd in ewern hertzen gestorben sein / auff das jr dis Mysterium vnd geheimnis ein wenig verstehen lernet / Denn jr werdet mich doch sonst nicht austudieren / Es wird euch zu hoch sein aus zu lernen / das hohe werck das Gottes Son zum Vater gehet / das ist / für euch stirbet vnd auffstehet / auff das er euch auch gen Himmel bringe / Vnd wo ich euch solchs nicht zu weilen ließe versuchen / so bliebet jr zu vnuerstendig / vnd würdet zu letzt gar vnträchtig.

Darumb müst jr (spricht er) euch also darcin schicken vnd ergeben / das jr versucht / was da sey dis Modicum / (Ein Kleines) vnd doch nicht darin versetzt vnd vntergehet / Vnd darumb sage ich es euch zuuor / das es so gehen mus / Ir müsst solche trawrigkeit / beide inwendig vnd eusserlich / das ist / an Leib vnd Seel) haben vnd leiden / Aber wenn es geschicht / vnd solch skündlin angehet / vnd jr nichts mehr haben werdet / damit jr euch auffhaltet / Sondern beide / Mich vnd Gott verloren haben werdet / so behaltet doch als denn mein Wort / so ich jzt euch sage / Es ist nur vmb ein Kleines zu thun / Wenn jr nur diese Sprach können lernen / vnd dis Wörtlin (Ein Kleines / vnd aber ein Kleines) behaltet / so wird es nicht not haben.

War das erste Modicum / oder Kleines / das jr mich jzt sehet / vnd noch bey euch habt / bis ich von euch gehe / das ist noch zu leiden vnd zu vberwinden. Aber das ander Kleine / bis jr mich wider sehet / das wird euch zumal lang vnd schwer werden / Denn es ist das rechte trawrskündlin / da ich werde euch gestorbe sein / mit aller freude / trost vnd zuuersicht / so jr von mir gehabt / vnd jr euch selbst werdet gar verloren sein.

Aber

Christ Leos
wie mansich
im höchsten
leiden hal-
ten sol.

In Christe
wort halten
in dem
trawrskün-
din.

Der Papste
höfliche be-
gier / das E-
uangelium
aus zu rotten

Teufels fra-
u der Welt
der Christi
id der C n
en leiden

Sucht des
hellischen
Geists / vnd
darumt wil
die Christi
heit.

der Jüden
wolo cken
der dem g
engstzen
brüsto.

Auslegung des Euangelij

Ein Kleines mus Christus verloren vnd nicht gesehen sein.

Wer lieben Kindlin / gedencet doch nur dran / vnd vergessens nicht gar / das ich euch jzt sage / Es sol nicht ewig wehren / Ein Kleines mus es / mich verloren vnd nicht gesehen sein / Das müßet jr doch numals erfahren vnd lernen. Aber behaltet doch nur so viel / das ich es geheissen habe / ein Kleines / Vnd in meinen augen ist nur ein Klein kurz stündlin / ob es wol euch / in ewern herzen vnd fülen / nicht ein Kleines / sondern ein Grosses / ja ein ewig Grosses / vnd ein grosses Ewigs ist. Denn nach ewern fülen / werdet jr nicht anders dencken können / denn so ich euch genomen bin / so habt jr alles verloren / weil ich bin das ewige gut vnd ewiger trost / Wo der hinweg ist / da ist dagegen eitel Ewiges / vnd kein Kleines mehr / nemlich / ewige trawrigkeit vnd Tod.

Teßung in den worten Christi / Ein Kleines.

SHe / also predigt er hiemit seinen Jüngern vnd Christen zu trost / wenn sie mit solcher ansehung von Gott versucht würden / es geschehe innerlich oder eusserlich / leiblich oder geistlich / besondern in dem höchsten stück / das da heisset / Christum aus dem herzen verlieren / Das sie also denn diese Sprache lernen / vnd so sie nicht mehr können / doch dis tröpfflin Lauendel wassers behalten / jr hertz damit zu laben vnd stercken / Mein Herr Christus hat ja gesagt / es sol nur ein Kleines sein.

Aus dem Kleinen trawrigkeit sol werden ewige freude.

Ob ich in mir verloren / vnd gar kein freude weis / sondern in eitel trawrigkeit lige vnd verschmachte / so wil ich doch dis tröpfflin brauchen / vnd diese Labial behalten / Das er mir nicht sol verloren bleiben / Vnd spricht / Es sol nur ein Kleins stündlin sein / ob es mich wol gros / lang vnd ewig düncket / Er wil wider komen / wie er hie / vnd Joh. han. 14. sagt / Ich wil euch nicht verlassen lassen / Ich come wider zu euch etc. Vnd also / das ich für dis kleine trawrigkeit / an jm sol ewigen trost vnd freude haben.

DAgegen (spricht Christus weiter) müßet jr geschehen lassen / das sich die Welt wird freuen / vber solchem ewern leiden vnd trawren / dazu sie doch kein vrsach hat / on allein aus lauter Teuflichem Neid / damit sie so

hoch verblend / vergallet vnd verbitert ist / das sie keine freude hilfft / bis das sie ewer stracheln vnd verderben siset / Das ist jr herzen freude vnd wonne / vnd haltens für himlische ewige freude / wie sie denn sagen / Las nu sehen / ob in Gott erlöset wird / Ist er Gottes Son / so steige er vom Creutz etc. Als solten sie sagen / Er ist nu dahin / vnd ewiglich aus mit jm. Aber sibe / was hierauff weiter folget.

Gleich wie jr (spricht er) nicht sole ewiglich meines ansehens beraubt sein / noch in ewer trawrigkeit bleiben. Also sollen sie sich auch nicht ewiglich freuen ewers vnglücks / Sondern sol jnen auch nur gar ein kurz stündlin / vnd (wie man spricht) ein Tanz zur Hochzeit sein / Denn ich wil bald wider zu euch komen / vnd jnen erger vnd bitterer machen / denn es zuor jemals gewesen / Wie solchs an jnen erfüllet ist / nach der Auferstehung Christi / das die Jüden kein bitterer leiden haben / denn das sie von vnserm Herrn Christo müssen hören vnd sehen / On das sie es ein wenig kuzelt / das sie Christum vnd seine Mutter Mariam / vnd vns Christen auffschendlichst leßern / Aber kein rechte freude können sie nimmermehr haben / wie sie gerne hetten / vnd noch jmerdar hoffen / das jr Messias komen werde / vnd alle Christen ansrotten.

Als auch vnser Caiphas vnd Judas / der Papst mit seiner ganzen Rotte / trösten sich on vnterlas der hoffnung / das wir sollen ausgerottet werden / Aber frölich können sie nicht werden / weil wir leben / vnd das Euangelium gehet / Vnd hilfft sie gar nichts / wo mit man einen Menschen erfreuen kan / Wie etliche so verborset sind / das sie nicht auffhören können / mit roben vnd wüten / bis wir alle tod sind. Wenn das geschichte / so werden sie ein mal fro werden / Aber zu der freude sols jnen doch nicht komen / die sie gerne hetten. Denn ob wir gleich tod sind / so wird dennoch das Euangelium bleiben / vnd werden andere an vnser stat komen / Das wird jnen abermal ein new hertz leid sein.

Der Türc dencket auch also / Christus aus zu rotten / vnd seinen Mahmet auff zu richten in aller Welt / vnd freuet

Der Welt freude sol auch nur ein Kleines vnd darnach ewige trawrigkeit sein.

Des Papstumbas vnterlicher habs wider das Euangelium.

Christen sind nicht zu trawrigkeit.

Christen sind nicht zu trawrigkeit.

erwettet sich/wenn es im etwa ein mal an-
gehet/Aber die freude/darnach er stre-
bet/sol im nicht widerfahren/Die sol im
dieser vnser Herr (welchen er doch selbs
hoch hebt/vñ für einen grossen Prophe-
ten halten mus)wehren/ja endlich ver-
salzen vnd bitter gnug machen/durch
das hohe werck/seines sterbens vñ auff-
erstehung/dadurch er die Sünde/Tod
vnd Teufel mit füssen getreten/Wel-
ches Gott durch in gethan/vnd in der
Schrift zuor verkündigt/vnd dar-
auff die lieben Propheten vnd Vete-
ren in dieser freuden gestorben sind/wie Chris-
tus von Abraham sagt/Johan 8.

Den hat er solche erhalten/da es
noch nicht geschehen/sondern allein im
Wort vñ in der Verheissung/war. Wie
viel mehr kan vñ wird ers hinfürder er-
halten/nach dem es geschehen/vñ in die
Welt/ja auch im Himmel durch die En-
gel erschollen ist. Das sol vnd kan weder
Papsst noch Türck dempffen vñ tilgen.
Dempffen mögen sie wol daran/vnd
wehnen/sie haben ein Zuckerbislin/wenn
sie der Christenheit etwo schaden thun/
Aber die freude/die sie hoffen/vnd dar-
nach sie dürstet/sollen sie nimer erlangē.

Erwen möge sie sich ein weile (spricht
Christus) aber nicht lenger/denn die
weil jr trawret. Das ist zumal ein kurze
freude/wie ewer trawrigkeit auch kurz/
vnd nur ein kleines ist. Vnd sol bald zur
freude verwandelt werden/vnd zu sol-
cher freude/die niemand von euch ne-
men wird. On zweifel/wird dagegen
auch jener freude zur trawrigkeit wer-
den/welche auch nicht auffhören wird.

Aber jr werdet alhie auff Erden ewer
freude auch nicht gnug/noch rechte vol-
le mas/vnd den durst zu leschen haben
können/sondern allein ein Credenz vnd
schmecklin/oder labertrüchlin/Denn sie
ist zu gros/vnd kan nimmermehr ausge-
schepfft werden/wie auch dis werck/so
diese freude wircket/viel zu gros/vnd
nicht aus zu lernen ist. Vnd Gott men-
get vnd temperirt es also auff Erden/
das die sich billich frewen sollen/die mü-
ssen viel leidens vnd trawrens haben/
Vnd widerumb die andern/die da sol-
ten trawren/die haben freude vnd gute
tage.

Wer doch also/das diesen auch die
selbe eufferliche freude versalzen wird.

Denn die rechte innerliche freude/ber sie
begeren/können sie nicht erlangen/Dar-
rumb wird inen die eufferliche auch ver-
derbt/Denn es erwettet sie doch jr gut/
macht/ehre/lust vnd wolleben nicht/
vnd können jr Heubt nicht sanfft legen/
ehe denn sie erleben/das Christus tod/
vnd seine Christen getilget sind. Ehe sie
aber das erlangen/sollen sie alle vom
Tod/Teufel vnd Helle ewiglich ver-
schlungen sein.

Das sind je arme/elende Leute/ber
man sich wol mag erbarmen/Denn sie
sind am aller vbelsten dran/das sie für
neid vñ hasz auch jr zeitliche freud nicht
rein können haben/wie sie gerne wolten.
Vnd wir schon all zu hoch an inen gera-
chen sind/durch sie selbs/Denn was kön-
nen sie mehr für vnglück haben/vñ inen
selbs grössern schaden thun/denn das sie
inen selbs ire freude verderben vnd zu
nicht machen?

Widerumb haben wir auch wol
trawrigkeit/ beide eufferlich vnd
innerlich (wenn Christus sich vns ver-
birge) Aber doch nicht also wie jene/aus
neid vñ hasz gegen dem Liebesten Son-
dern daher/das wir das höchste gut
Christum nicht haben. Aber dagegen ist
albereit in die trawrigkeit der zucker mit
eingemenget/das Christus spricht/Lie-
ber/harre nur ein wenig/Es sol nicht
ewige/sondern kurze trawrigkeit sein/
vnd bald besser werden/Es ist umb ein
kleines stündlin zu thun.

Dis wort höre ich/aber die trawrig-
keit (wenn sie da ist) ist so tieff ins hertz
gedruckt/das ich diesen trost nicht füle/
vnd dencke/es sey nicht möglich/das sie
solt auffhören. Aber dennoch erhele
michs/das ich nicht von Christo zu je-
nem hauffen abfalle. Es helt wol mit
kömmer vñ not. Aber dennoch helt es/
das die trawrigkeit nicht so gar mus
durchbittert werden. Wie dagegen auff
jener seiten/die freude nicht gar durch-
süffet vñ durchzuckert ist. Sondern wie
die selbe allzeit mit Wermut vnd Galle
verderbt ist. Also hat diese trawrigkeit
dennoch jr Zucker vnd Honig bey sich.

Drumb lasset vns doch Chri-
stum hören/vnd seine Sprach
lernen verstehen/das wir nicht
richten nach vnserm füllen/als sey es
ewig verloren/vnd werde kein ende ha-
ben.

Der Welt
freude sol
nach nur ein
kleines/vñ
darnach ent-
wehret trawrig-
keit sein.

Freude der
Sünd Chri-
sti/sol inen
zu ewigen
trauten wer-
den.

Des Wep-
tums vñ
ertrager
sich wider
das Euan-
gelium.

Christe En-
nen freude
de hic nicht
volliglich er-
langen.

Straffe der
Sünde Chri-
sti/das sie
selbs jr freu-
de verderben.

Trost vnd
süffigkeit
unter der
Christen
trawrigkeit
gemengert.

Auslegung des Euangelij

ben/Also schreist vñ denckestu (spricht er) das weis ich wol. Aber höre doch / was ich dir sage / vñ lerne nur dis wort / Modicum / Ein kleines. Es mus also gesület sein / Aber es sol dir nicht schaden / das zu auch nicht lang werden. Damit ist schon die trawrigkeit vberzuckert vñ gemilert.

Darnach / wenn das stündlin hin vber vñ vberwunden ist / so erferet man denn / das er sagt / Ewer trawrigkeit sol zur freude werden. Da gehet an ein rechte hertzliche freude / vñ singet das hertz ein ewig Halleluia / vñ Christ ist erstanden / welches wird in jenem Leben erst ganz vollkommen on allen mangel / vñ on ende sein.

Sohe / also ist vns in diesem Euangelio surgehalten der Artikel / beide / von dem sterben vñ Auferstehen Christi / Vnd wie der selbe in vns musse im werck vñ der erfahrung / gelernet vñ geübet / vñ nicht allein mit den Ohren gehört / oder mit dem Mund geredet werden. Also / das wirs auch also fülen / vñ solche krafft in vns wircke / das bei de / Leib vñ Seel dadurch geendert werde.

Nemlich / so Christus in mir / vñ ich

auch im sterbe / Das ist ein grosse enderung des lebens zum tod / Aber da mus ich lernen / fest halten mit dem Glaube / an dem Wort das Christus sagt / Ein kleines / Vnd nicht allein hören / sondern auch ins hertz bringen / Das es nicht sol ewig weren / sondern ein enderung werden / aus dem tod zum leben / da Christus wider in mir auferstehet vñ lebet / vñ ich in im lebendig werde. Vnd als denn sol heissen / Ich wil euch wider sehen / vñ ewer hertz sol sich frewen / vñ ewer freude sol niemand von euch nemen etc. Dazu sol ein jeder Christ gerüstet sein / wenn es von nöten sein wird / Denn es mus doch etwas hie von erfaren werden / entweder beim leben / oder in der Todesstunde / Das er als denn könne sich dieses spruchs Christi erinnern / vñ diesem Trost nicht lasse aus dem hertzen reissen / **AN. ET.**

Was von diesem Euangelio nach dem tert weiter zu sagen were / das magstu selbs lesen in der Auslegung vber die drey Capitel Johannis / der Predigten / so Christus im letzten Abendmal seinen Jüngern gethan / darin dis vñ der folgenden Sontage Euangelia nach der lenge gehandelt sind.

Im vierden Sontag nach

Ostern / Epistel 1. Corinth. xv.



Leben Brüder / Es möchte aber jemand sagen / Wie werde die Todten auferstehet / vñ mit welcherley Leibe werden sie komen? Du Narr / Das du seest / wird nicht lebendig / es sterbe denn. Vnd das du seest / ist ja nicht der Leib / der werden sol / sondern ein blos Korn / nemlich / Weitzen / oder der andern eines / Gott aber gibt jm einen

Leib / wie er wil / vñ einem jglichen samen seinen eigen Leib.

Nicht ist alles fleisch einerley fleisch / sondern ein ander fleisch ist der Menschen / ein anders des Viehs / ein anders der Fische / ein anders der Vogel. Vnd es sind himlische Körper / vñ irdische Körper / Aber eine ander Herrlichkeit haben die Himlischen / vñ eine ander die irdischen. Ein ander klarheit hat die Sonne / ein ander klarheit hat der Mond / ein ander klarheit haben die Sterne / Denn ein Stern vbertrifft den andern nach der klarheit.

Also